

# ROTKÄPPCHEN

Märchen von Jacob und Wilhelm Grimm

Erstveröffentlichung 1812

## 1 **Vorstellung der Figuren**

2 **ES WAR EINMAL** ein kleines süßes Mädchen, das hatte jedermann lieb, der sie nur ansah,  
3 am allerliebsten aber ihre Großmutter, die wusste gar nicht, was sie alles dem Kinde geben  
4 sollte. Einmal schenkte sie ihm ein  
5 Käppchen von rotem Samt, und  
6 weil ihm das so wohl stand, und es  
7 nichts anders mehr tragen wollte,  
8 hieß es nur das Rotkäppchen.



## 9 **Rotkäppchens Aufgabe**

10 Eines Tages sprach seine Mutter zu  
11 ihm: „Komm, Rotkäppchen, da  
12 hast du ein Stück Kuchen und eine  
13 Flasche Wein, bring das der Groß-  
14 mutter hinaus; sie ist krank und schwach und wird sich daran laben. Mach dich auf, bevor es  
15 heiß wird, und wenn du hinauskommst, so geh hübsch sittsam und lauf nicht vom Wege ab,  
16 sonst fällst du und zerbrichst das Glas, und die Großmutter hat nichts. Und wenn du in ihre  
17 Stube kommst, so vergiss nicht guten Morgen zu sagen und guck nicht erst in allen Ecken  
18 herum!“ „Ich will schon alles richtig machen,“ sagte Rotkäppchen zur Mutter, und gab ihr die  
19 Hand darauf.

## 20 **Begegnung mit dem Wolf**

21 Die Großmutter aber wohnte draußen im Wald, eine halbe Stunde vom Dorf. Wie nun Rotkäpp-  
22 chen in den Wald kam, begegnete ihr der Wolf. Rotkäppchen aber wusste nicht, was das für ein  
23 böses Tier war, und fürchtete sich nicht vor ihm. „Guten Tag, Rotkäppchen!“ sprach er. „Schö-  
24 nen Dank, Wolf!“ – „Wo hinaus so früh, Rotkäppchen?“ – „Zur Großmutter.“ – „Was trägst du  
25 unter der Schürze?“ – „Kuchen und Wein. Gestern haben wir gebacken, da soll sich die kranke  
26 und schwache Großmutter etwas zugut tun und sich damit stärken.“ – „Rotkäppchen, wo wohnt  
27 deine Großmutter?“ – „Noch eine gute Viertelstunde weiter im Wald, unter den drei großen  
28 Eichbäumen, da steht ihr Haus, unten sind die Nusshecken, das wirst du ja wissen,“ sagte Rot-  
29 käppchen. Der Wolf dachte bei sich: *Das junge, zarte Ding, das ist ein fetter Bissen, der wird*  
30 *noch besser schmecken als die Alte. Du musst es listig anfangen, damit du beide schnappst.* Da  
31 ging er ein Weilchen neben Rotkäppchen her, dann sprach er: „Rotkäppchen, sieh einmal die  
32 schönen Blumen, die ringsumher stehen. Warum guckst du dich nicht um? Ich glaube, du hörst  
33 gar nicht, wie die Vöglein so lieblich singen? Du gehst ja für dich hin, als wenn du zur Schule  
34 gingst, und ist so lustig draußen in dem Wald.“

### 35 **Pflücken der Blumen**

36 Rotkäppchen schlug die Augen auf, und als sie sah, wie die Sonnenstrahlen durch die Bäume  
37 hin und her tanzten und alles voll schöner Blumen stand, dachte sie: *Wenn ich der Großmutter*  
38 *einen frischen Strauß mitbringe, der wird ihr auch Freude machen; es ist so früh am Tag, dass*  
39 *ich doch zu rechter Zeit ankomme.* Sie lief vom Wege ab in den Wald hinein und suchte Blu-  
40 men. Und wenn sie eine gebrochen hatte, meinte sie, weiter hinaus stände eine schönere, und  
41 lief danach und geriet immer tiefer in den Wald hinein.

### 42 **Verschlingen der Großmutter**

43 Der Wolf aber ging geradewegs nach dem Haus der Großmutter und klopfte an die Türe. „Wer  
44 ist draußen?“ – „Rotkäppchen, das bringt Kuchen und Wein, mach auf!“ – „Drück nur auf die  
45 Klinke!“ rief die Großmutter, „Ich bin zu schwach und kann nicht aufstehen.“ Der Wolf drückte  
46 auf die Klinke, die Türe sprang auf und er ging, ohne ein Wort zu sprechen, gerade zum Bett  
47 der Großmutter und verschluckte sie. Dann tat er ihre Kleider an, setzte ihre Haube auf, legte  
48 sich in ihr Bett und zog die Vorhänge vor.

### 49 **Die seltsame Großmutter**

50 Rotkäppchen aber, war nach den Blumen herumgelaufen, und als sie so viel zusammen hatte,  
51 dass sie keine mehr tragen konnte, fiel ihr die Großmutter wieder ein, und sie machte sich auf  
52 den Weg zu ihr. Sie wunderte sich, dass die Tür aufstand, und wie sie in die Stube trat, so kam  
53 es ihr so seltsam darin vor, dass sie dachte: *Ei, du mein Gott, wie ängstlich wird mir's heute*  
54 *zumut, und bin sonst so gerne bei der Großmutter!* Sie rief: „Guten Morgen,“ bekam aber keine  
55 Antwort. Darauf ging sie zum Bett und zog die Vorhänge zurück. Da lag die Großmutter und  
56 hatte die Haube tief ins Gesicht gesetzt und sah so wunderlich aus. „Ei, Großmutter, was hast  
57 du für große Ohren!“ – „Dass ich dich besser hören kann!“ – „Ei, Großmutter, was hast du für  
58 große Augen!“ – „Dass ich dich besser sehen kann!“ – „Ei, Großmutter, was hast du für große  
59 Hände!“ – „Dass ich dich besser packen kann!“ – „Aber, Großmutter, was hast du für ein ent-  
60 setzlich großes Maul!“ – „Dass ich dich besser fressen kann!“ Kaum hatte der Wolf das gesagt,  
61 so tat er einen Satz aus dem Bette und verschlang das arme Rotkäppchen.

### 62 **Rettung durch den Jäger**

63 Wie der Wolf seinen Appetit gestillt hatte, legte er sich wieder ins Bett, schlief ein und fing  
64 an, überlaut zu schnarchen. Der Jäger ging eben an dem Haus vorbei und dachte: Wie die alte  
65 Frau schnarcht! Du musst doch sehen, ob ihr etwas fehlt. Da trat er in die Stube, und wie er  
66 vor das Bette kam, so sah er, dass der Wolf darin lag. „Finde ich dich hier, du alter Sünder,“  
67 sagte er, „ich habe dich lange gesucht.“ Nun wollte er seine Büchse anlegen, da fiel ihm ein,  
68 der Wolf könnte die Großmutter gefressen haben und sie wäre noch zu retten, schoss nicht,  
69 sondern nahm eine Schere und fing an, dem schlafenden Wolf den Bauch aufzuschneiden.  
70 Wie er ein paar Schnitte getan hatte, da sah er das rote Käppchen leuchten, und noch ein paar  
71 Schnitte, da sprang das Mädchen heraus und rief: „Ach, wie war ich erschrocken, wie war's so  
72 dunkel in dem Wolf seinem Leib!“ Und dann kam die alte Großmutter auch noch lebendig  
73 heraus und konnte kaum atmen.

### 74 **Das glückliche Ende**

75 Rotkäppchen aber holte geschwind große Steine, damit füllten sie dem Wolf den Leib, und wie  
76 er aufwachte, wollte er fortspringen, aber die Steine waren so schwer, dass er gleich niedersank  
77 und sich totfiel. Da waren alle drei vergnügt. Der Jäger zog dem Wolf den Pelz ab und ging

78 damit heim, die Großmutter aß den Kuchen und trank den Wein, den Rotkäppchen gebracht  
79 hatte, und erholte sich wieder; Rotkäppchen aber dachte: *Du willst dein Lebtage nicht wieder*  
80 *allein vom Wege ab in den Wald laufen, wenn dir's die Mutter verboten hat.*

81 **Und wenn sie nicht gestorben sind, dann leben sie noch heute.**